

## Canyoningexpedition Albanien - Mai 2018



Albanien liegt eigentlich nah und ist für Touristen doch oft so fern. Bis nach dem Kosovokrieg existierte eigentlich kein Tourismus in Albanien, dies änderte sich mit dem Ende des Krieges, aber auch nur sehr zögerlich.

Albanien ist im Aufbruch, denn das Land bietet touristisch sehr viel. Schöne Strände, wunderbare Berglandschaften und abgelegene Regionen zum Entdecken, sowie nette Leute die meistens sehr hilfsbereit sind zeigen das Land von ihrer Sonnenseite.

Auch für Canyonisten ist dieses Land noch eher Neuland und es gibt noch viel Potential für Neutouren. Im 2010 kam es zu einer ersten Expedition durch eine Spanische Gruppe, welche das Potential des Landes aufzeigten. Seither wurde es wieder etwas ruhiger um den Canyoningssport in Albanien bis dann im Frühjahr und im Herbst 2017 je eine Französische (Guillaume Goquin + ....) und eine Internationale Expedition (Davidov, Pascal van Duin + ....) mit vielen top Erstbegehungen stattfand.

Das Potential an Canyons war aber nach den bisherigen Expeditionen noch lange nicht ausgeschöpft, so wurde per Zufall zur gleichen Zeit nochmals von beiden Gruppen im Mai 2018 eine Expedition gestartet.

Sacha Gaillet und ich konnten sich von bachab den beiden Albanienexperten für Canyoning Davidov und Pascal van Duin anschliessen.

Der „Konkurrenzkampf“ der beiden Gruppen führte dann soweit, dass wir einen schönen Canyon nur 2h vor der französischen Gruppe begehen und einrichten konnten. Dies war dann unser Running-Gag des Trips und von da an wurde unter den beiden Expeditions-Gruppen ein wenig abgesprochen wer wohin geht, damit man nicht den Bohrstaubspuren der anderen Gruppe nachgehen musste.

Total haben wir in den sieben Tagen Albanien sechs Erstbegehungen gemacht, zwei weitere schon eingerichtete Canyons wurden begangen um Topos zu vervollständigen.

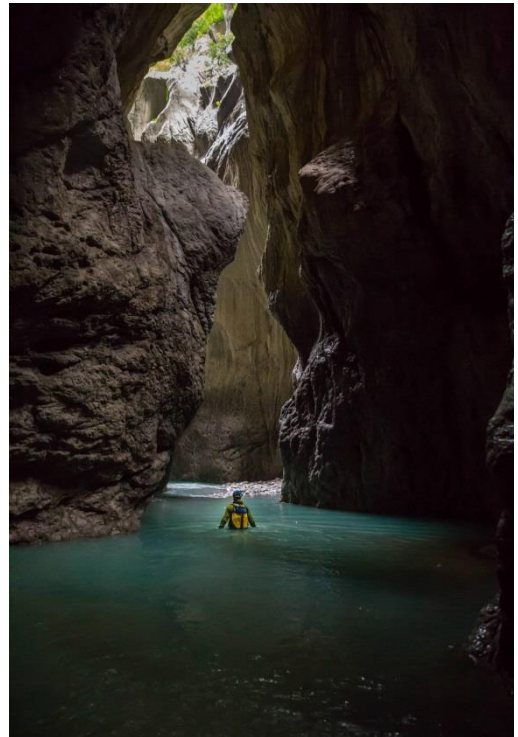
Ausgerüstet mit einem 4x4 Jeep mit extra grossen offroad Rädern und extra hochgestellt für mehr Bodenfreiheit, hatten wir im Gelände keinerlei Probleme zur Fortbewegung, denn viele Canyons liegen abgelegen und können nur mittels 4x4 Fahrzeug erreicht werden.

Das Gestein ist vorwiegend Kalk, der sich aber in Form und Farbe je nach Gebiet extrem unterscheidet. So konnte auch im



Holta Canyon von unserem Geologiespezialisten Sacha Gaillet bis zu zehn verschiedenen Kalkarten festgestellt werden.

Der eben angesprochene Holta Canyon war auch klar das Highlight unserer Expedition! Der Canyon ist 3km lang und macht ca. 220Hm. Dank des Wasserkraftwerkes beim Canyonstart welches das komplette Wasser abschöpft wird eine Begehung erst ermöglicht. Das extrem breite Bachbett vor, sowie auch nach dem Canyon lässt die unglaublichen Wassermassen die sich bei Hochwasser durch den Canyon fressen nur erahnen. Die Möglichkeit diesen Canyon zu begehen kam recht zufällig zustande, denn als Davidov und Pascal im Herbst 2017 am Start dieses Canyons standen, wurde ihnen den Zugang verwehrt und eine Begehung durch das Wartungspersonal der Wasserfassung absolut verboten. Nun ein halbes Jahr später sah es anders aus. Durch Zufall sind wir an den Kontakt des Chefs der Wasserkraftanlage vom Holta-Canyon gekommen. Nach einigen Bierchen und Telefonaten hat er uns dann den Zugang gewährt und die Kraftwerkmitarbeiter über unsere Begehung instruiert.



Eine knapp einstündige 4x4 Fahrt führt zur Wasserfassung und zum Start des Canyons. Schon von der



Wasserfassung aus sieht man den imposanten Schlitz der sich im Fels verläuft und das Canyonistenherz höher schlagen lässt. Wir wurden vom Canyon nicht enttäuscht und bohrten unsere ersten Haken um die höheren Absätze zu überwinden. Die Begehung war eine stete Abwechslung aus super ausgewaschenem Fels, mit wunderbaren Formen und Farben, Naturbrücken und Klemmblöcken und Pools. Nach jeder Kurve und nach jedem Absatz wurden wir von einem neuen, fantastischen Abschnitt überrascht. Die Breite des Canyons variierte von 1m bis zu 15m bei einer Tiefe von bis zu 200m. Unsere Kameras waren im Dauereinsatz und jeder wollte die fantastischen Formen und Eindrücke in einem Bild festhalten. Die Qualität der Schlucht war wirklich unbeschreiblich und in dieser Länge und Kontinuität einzigartig, sie erinnert teilweise an die Massaschlucht in den besten Abschnitten. Gegen Ende des Canyons wo nur noch Gehgelände ist, kommen seitlich unzählige warme Quellen mit bis zu 30° warmen nach Schwefel riechendem Wasser hinzu. Nach der erfolgreicher Erstbegehung dieses fantastischen Canyons brachte uns ein vom

Kraftwerkbetreiber organisierter, alter 4x4 Bus wider zu unserem Auto am Canyonstart.



Auch die weiteren Canyons um Përmet und Gramsh bieten viel Abwechslung und sind sehr lohnend. Wunderschön geschichteter Kalkfels, türkisblaue Pools und schöne Rutschen und Sprünge zeichnen diese Canyons aus. Unzählige Kalkschichten die oft nicht dicker als 10cm sind, haben uns manchmal vor grosse Herausforderungen gestellt, wie und wo am besten der Haken platziert werden kann. Obwohl die Schluchten doch recht abgelegen sind, ist der Zustieg und der Ausstieg doch immer recht angenehm und in weniger als 1h zu bewältigen.

Auch findet man unglaubliche Juwelen wie die Lengarica Schlucht, welche ohne Canyoningausrüstung begangen werden kann. Wir konnten diese Schlucht als Ausstieg eines Seitencanyons begehen. Sie ist meiner Meinung nach imposanter und spektakulärer als die Narrows im Zion Nationalpark. Hier in Albanien bezahlst du aber weder Eintrittgebühr, noch wird die Schlucht täglich von 1000enden von Touristen besucht, einfach wunderbar!

Das Leben in Albanien läuft noch nach einer anderen Uhr als bei uns. Die Zeit scheint an manchen Orten vor 60 Jahren stehengeblieben zu sein. Die Leute nehmen alles gemütlicher und von Arbeitsstress ist man weit entfernt. Die Ladenbesitzer sitzen vor ihren Läden und diskutieren miteinander, Landwirte laufen ihren zwei Kühen den ganzen Tag hinterher um sie am Abend zu melken, die Ziegenhirten geniessen das schöne Wetter, sitzen im Grass und beobachteten unterstützt von ihren Schutzhunden ihre Herde. Auch die Schildkröten die man gelegentlich auf den Zustiegspfad antrifft krabbeln gemütlich in das nächstgelegene Unterholz und lassen sich nicht stressen.

Grundsätzlich gibt es bis jetzt vier Hot-Spots in Albanien für Canyoning von wo aus man gut mehrere schöne Touren in der Nähe machen kann:

1. Distrikt Elbasan & Gramsh (zentral)
2. Distrikt Tepelenë & Kurvalesh (südwest)
3. Distrikt Përmet & Leskovik (südost)
4. Distrikt Valbona & Theth (nord)

Albanien wird in Zukunft sicher zu einer Top-Destination für Canyoning Ferien. Das Land bietet genügend Potential um im Frühling 2 Wochen lang top Schluchten zu begehen, um dann im Herbst nochmals für die etwas aquatischeren Canyons für 2 Wochen wiederzukehren.

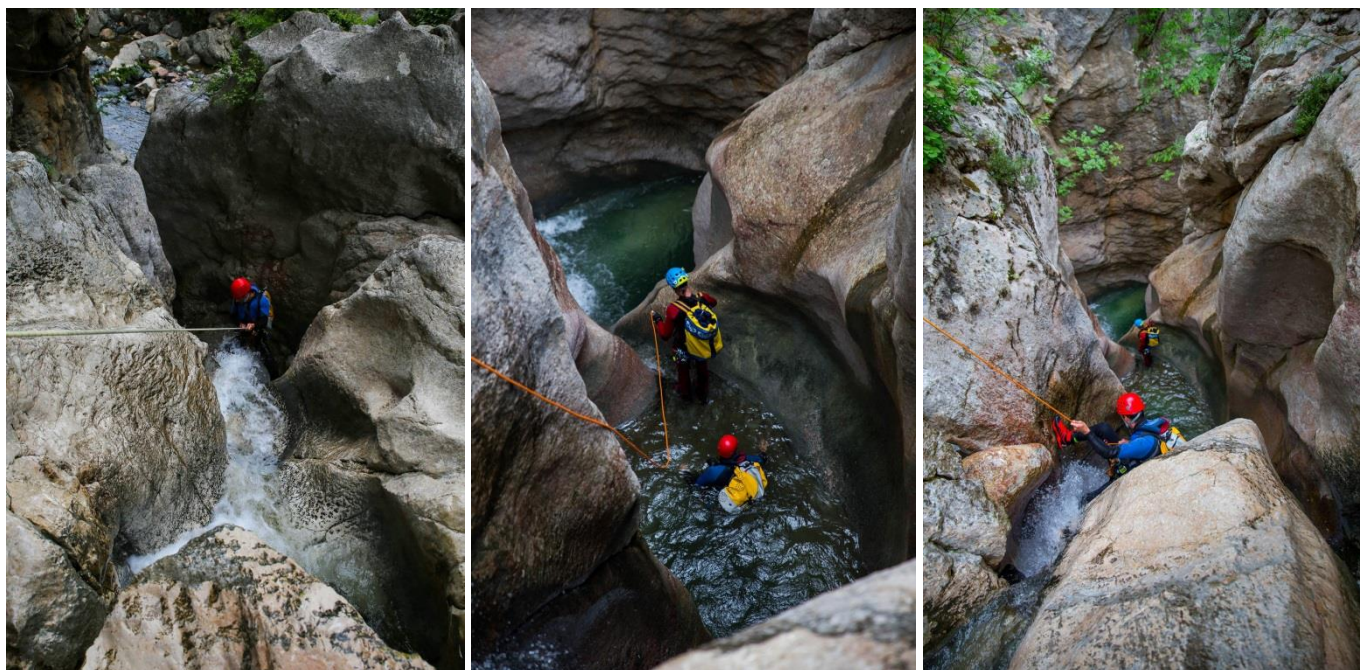
Das Land zu bereisen ist auch sehr günstig:

- Hotel mit Frühstück 10-15€
- ausgiebiges Nachtessen inklusive Getränke 10-15€
- grosses Bier in der Bar 0.8-1€
- ein 4x4 kostet je nach Grösse und Geländegängigkeit 500-800€/Woche
- der Flug von ZH nach Tirana um die 300CHF – 400CHF

Für weitere Informationen zu Albanien sind die beiden Experten Davidov und Pascal van Duin sicher bereit euch Informationen zur Verfügung zu stellen. Davidov arbeitet aktuell auch an der Publikation aller bisher begangenen Touren in Albanien.

Day 1: Shulrejes district Lezhe – first descent

Infos → Schönheit: 2/4, Schwierigkeit: V4A3III, Zeitbedarf: 2min / 2h / 40min, Seil: 2 x 25m



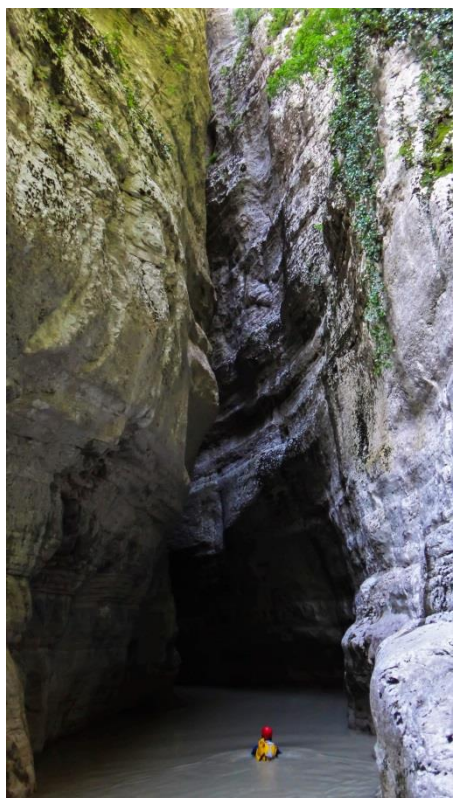
Day 2: Benjes district Përmet – first descent

Infos → Schönheit: 3.1/4, Schwierigkeit: V4A3IV, Zeitbedarf: 2min / 3h / 30min, Seil: 2 x 25m



Day 2: Babos + Lengarica district Përmet - repetition

Infos → Schönheit: 3.1/4, Schwierigkeit: V4A3IV, Zeitbedarf: 3min / 2.5h / 45min, Seil: 2 x 30m



Day 3: Ilirkave – Limari district Kelcyre – first descent

Infos → Schönheit: 3.2/4, Schwierigkeit: V4A2IV, Zeitbedarf: 15min / 2.5h / 35min, Seil : 2 x 30m



Day 3: Ilirkave right affluent – Limari district Kelcyre – first descent

Infos → Schönheit: 2.8/4, Schwierigkeit: V3A2III, Zeitbedarf: 15min / 1.5h / 35min, Seil: 2 x 30m



Day 4: Holta district Gramsh- first descent

Infos → Schönheit: 3.9/4, Schwierigkeit: V3A2V, Zeitbedarf: 3min / 3h / 5min + 2 x 45min shuttle, Seil: 2 x 20m



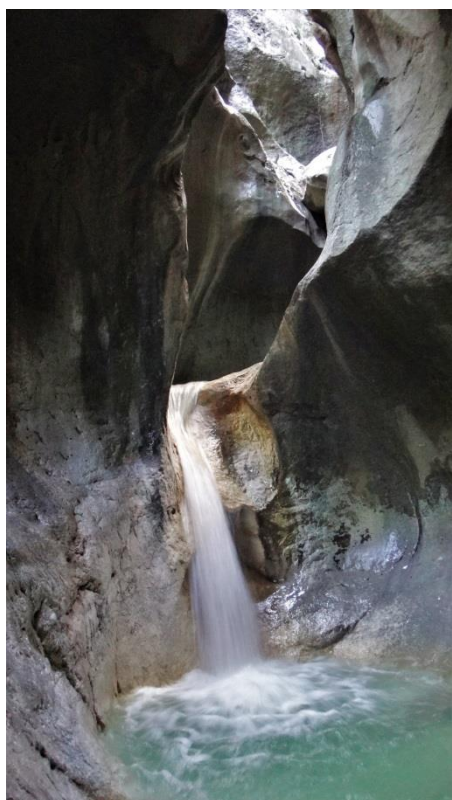
Day 5: Quanol district Gramsh – first descent

Infos → Schönheit: 2.8/4, Schwierigkeit: V3A4III, Zeitbedarf: 1h, 1.5h, 35min, Seil: 2 x 15m



Day 6: Gjerzeze district Gramsh - repetition

Infos → Schönheit: 3.2/4, Schwierigkeit: V4A3IV, Zeitbedarf: 30min, 2.5h, 5min, Seil: 2 x 25m



**Faleminderit und auf Wiedersehen Albanien!**

## Canyoning Expedition Albania - May 2018

Albania is actually close by and is often so far away for tourists. Until after the war in Kosovo there was actually no tourism in Albania, this changed with the end of the war, but only very hesitantly.

Albania is on the move, because the country offers a lot to tourists. Beautiful beaches, wonderful mountain landscapes and remote regions to explore, as well as nice people who are mostly very helpful show the country from its sunny side.

Also for canyoning this country is still rather new territory and there is still a lot of potential for new tours. In 2010 the first expedition by a Spanish group took place, which showed the potential of the country. Since then things have become a little quieter around canyoning in Albania until then in spring and in autumn 2017 a French (Guillaume Goquin +....) and an international expedition (Davidov, Pascal van Duin +....) with many top first descents took place.

However, the potential of canyons was far from exhausted after the previous expeditions, so by chance both groups started an expedition again at the same time in May 2018.

Sacha Gaillet and I from the canyoning association bachab were able to join the two Albanian experts for canyoning Davidov and Pascal van Duin.

The "competition" of the two groups then led so far that we could descent and set up a beautiful canyon only 2 hours before the French group. This was then our running gag of the trip and from then on it was agreed among the two expedition groups who went where, so that one did not have to follow the drilling dust traces of the other group.

In the seven days we made a total of six first descents in Albania, two more canyons were already set and done to complete the topos. Equipped with a 4x4 Jeep with extra-large off-road wheels and extra high for more ground clearance, we had no problems to move around in the terrain, because many canyons are remote and can only be reached by 4x4 vehicles.

The rock is mainly limestone, but its shape and colour vary greatly depending on the area. Our geology specialist Sacha Gaillet was able to determine up to ten different types of limestone in Holta Canyon.

The just mentioned Holta Canyon was also clearly the highlight of our expedition! The canyon is 3km long and makes about 220Hm. Thanks to the hydroelectric power station at the start of the canyon, which skims off all the water, an inspection is made possible in the first place. The extremely wide stream bed in front of, as well as after the canyon only gives an idea of the incredible masses of water that eat through the canyon at high tide. The possibility to enter this canyon came about by chance, because when Davidov and Pascal stood at the start of this canyon in autumn 2017, they were denied access and a visit by the maintenance personnel of the water intake was absolutely forbidden. Now half a year later things looked different. By chance we came into contact with the head of the Holta-Canyon hydropower plant. After some beers and a few phone calls he then granted us access and instructed the power plant staff on our inspection.

A nearly one hour 4x4 ride leads to the water catchment and the start of the canyon. Already from the water intake you can see the impressive slit that runs through the rock and makes the canyoning's heart beat faster.

We were not disappointed by the canyon and drilled our first bolts to overcome the higher waterfalls. The ascent was a constant change from super washed out rock, with wonderful forms and colours, natural bridges and huge chock stones and pools. After every turn and after every waterfall we were surprised by a new, fantastic section. The width of the canyon varied from 1m to 15m at a depth of up to 200m. Our cameras were in continuous use and everyone wanted to capture the fantastic shapes and impressions in one picture. The quality of the gorge was truly



indescribable and unique in this length and continuity, it partly reminds of the Massaschlucht in the best sections. Towards the end of the canyon, where there is only walking terrain, countless warm springs with up to 30° warm sulfur-smelling water are added to the sides. After the successful first ascent of this fantastic canyon, an old 4x4 bus organized by the power plant operator brought us back to our car at the start of the canyon.

The other canyons around Përmet and Gramsh also offer a lot of variety and are very rewarding. Beautifully layered limestone rock, turquoise blue pools and beautiful slides and jumps characterize these canyons. Countless layers of limestone, often no thicker than 10cm, have sometimes presented us with great challenges as to how and where the bolt can best be placed. Although the gorges are quite remote, the access and exit is always quite pleasant and can be managed in less than 1 hour.

You will also find incredible jewels like the Lengarica Gorge, which can be accessed without canyoning equipment. We were able to cross this gorge as the exit of a side canyon. In my opinion, it is more impressive and spectacular than the Narrows in Zion National Park. But here you don't pay any entrance fee, nor is the gorge visited by thousands of tourists every day, simply wonderful!

Life in Albania still runs after a different clock than here. Time seems to have stopped in some places 60 years ago. People take everything more comfortably and you are far away from work stress. The shopkeepers sit in front of their shops and discuss with each other, farmers run after their two cows all day long to milk them in the evening, the goat herders enjoy the beautiful weather, sit in the grass and watched their herd supported by their guard dogs. Also the turtles that you occasionally meet on the access paths crawl comfortably and without stress into the nearest undergrowth.

Basically there are four hot spots in Albania for canyoning from where you can plan your tours:

1. district Elbasan & Gramsh (central)
2. district Tepelenë & Kurvalesh (southwest)
3. district Përmet & Leskovik (southeast)
- 4th District Valbona & Theth (north)

Albania will certainly become a top destination for canyoning holidays in the future. The land offers enough potential to descent top canyons for 2 weeks in spring and then return for another 2 weeks in autumn for the more aquatic canyons.

Travelling the country is also very cheap:

Hotel with breakfast 10-15€

extensive dinner including drinks 10-15€

large beer in the bar 0.8-1€

a 4x4 costs 500-800€/week depending on size and off-road capability

the flight from ZH to Tirana about 300CHF - 400CHF

For more information on Albania, the two experts Davidov and Pascal van Duin are sure the right persons to provide you with informations. Davidov is currently working on the publication of all tours in Albania.

**Faleminderit and goodbye Albania!**